# Hätte nie veröffentlicht werden dürfen!

Category: Blog
geschrieben von Gastautor | 16. Mai 2026




Springer Nature zieht eine Meta-Analyse zurück, die Lerneffekt durch ChatGPT belegen sollte. Der Grund: Die Studie sei wissenschaftlich nicht haltbar, der Verlag als Herausgeber habe Bedenken hinsichtlich Unstimmigkeiten in der Metaanalyse, die methodischen Probleme würden das Vertrauen in die Validität der Analyse und der darauf basierenden Schlussfolgerungen untergraben.

Die Meta-Studie war im Mai 2025 im Journal Humanities & Social Sciences Communications erschienen. Grundlage waren 51 Einzelstudien. Als Ergebnis wurde behauptet, dass die Nutzung von ChatGPT einen „großen positiven Einfluss“ auf Lernleistungen habe. In sozial nur genannten Medien wurde die Studie „erster belastbarer Beleg für den Nutzen generativer KI im Unterricht“ promotet.

Doch sind laut Ben Williamson, Senior Lecturer am Centre for Research in Digital Education der University of Edinburgh, sowohl die Datenbasis selbst wie der

zeitliche Rahmen fragwürdig, die Studie habe „teilweise sehr minderwertige Studien synthetisiert oder Ergebnisse von Arbeiten zusammengemischt, die aufgrund völlig unterschiedlicher Methoden, Populationen und Stichproben gar nicht vergleichbar seien (…) Das Papier hätte „von Anfang an nicht veröffentlicht werden dürfen“.(zit.n. Telepolis vom 5. Mai 2026: Studie zu ChatGPT-Vorteilen im Unterricht zurückgezogen .

**Rücknahmehinweis:** Der Einfluss von ChatGPT auf die Lernleistung, die Wahrnehmung des Lernens und das Denken höherer Ordnung bei Studierenden: Erkenntnisse aus einer Metaanalyse – Jin Wang & Wenxiang Fan

**Rücknahmehinweis:** Humanities and Social Sciences Communications https://doi.org/10.1057/s41599-025-04787-y, online veröffentlicht am 06. Mai 2025. Der Herausgeber hat beschlossen, diesen Artikel aufgrund von Bedenken hinsichtlich Unstimmigkeiten in der Metaanalyse zurückzuziehen. Diese Probleme untergraben letztlich das Vertrauen, das der Herausgeber in die Validität der Analyse und die daraus resultierenden Schlussfolgerungen setzen kann. Die Autoren haben auf die Korrespondenz bezüglich dieses Rückzugs nicht reagiert. https://www.nature.com/articles/s41599-026-07310-z.pdf

**Retraction Note:** The effect of ChatGPT on students' learning performance, learning perception, and higher-order thinking: insights from a meta-analysis Jin Wang & Wenxiang Fan

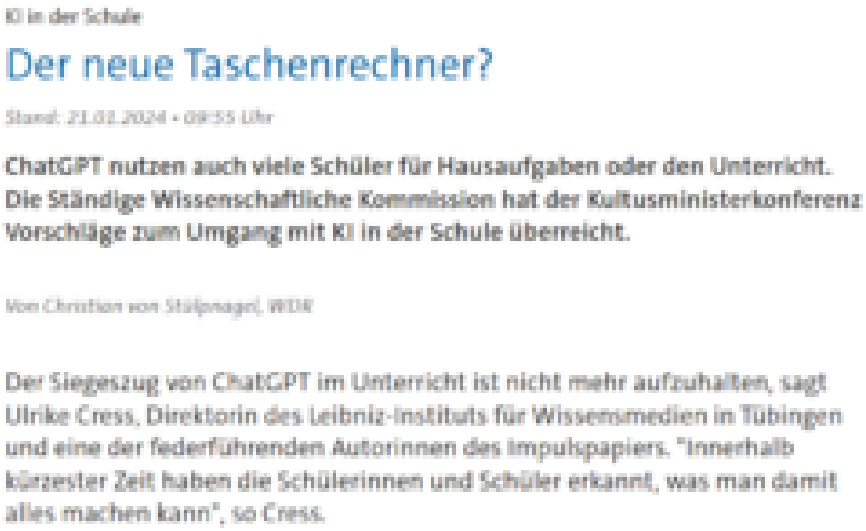
**Retraction Note:** Humanities and Social Sciences Communications https://doi.org/10.1057/s41599-025-04787-y, published online 06 May 2025. The Editor has decided to retract this paper owing to concerns regarding discrepancies in the meta-analysis. These issues ultimately undermine the confidence the Editor can place in the validity of the analysis and resulting conclusions. The authors have not responded to correspondence regarding this retraction. https://www.nature.com/articles/s41599-026-07310-z.pdf

Und wir erinnern uns, was uns Bildungsexpertinnen damals versprochen haben:



Ulrike Cress (* 10. Dezember 1965 in Mundingen) ist eine deutsche Psychologin. Sie ist Direktorin des Leibniz-Institut für Wissensmedien

Ulrike Gress in der Tagessschau: Der Siegeszug von KI ist nicht aufzuhalten:



KI in der Schule

## Der neue Taschenrechner?

Stand: 21.03.2024 • 09:55 Uhr

**ChatGPT nutzen auch viele Schüler für Hausaufgaben oder den Unterricht. Die Ständige Wissenschaftliche Kommission hat der Kultusministerkonferenz Vorschläge zum Umgang mit KI in der Schule überreicht.**

Von Christian von Stülpnagel, WDR

Der Siegeszug von ChatGPT im Unterricht ist nicht mehr aufzuhalten, sagt Ulrike Cress, Direktorin des Leibniz-Instituts für Wissensmedien in Tübingen und eine der federführenden Autorinnen des Impulspapiers. "Innerhalb kürzester Zeit haben die Schülerinnen und Schüler erkannt, was man damit alles machen kann", so Cress.